

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Bundessieger Julian Brükner (3. v. l.) aus Bingen, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer bei Brükner Isolierungen in Bingen, Bundessiegerin Laura Veese (5. v. l.) aus Buchheim, Konditorin bei Huthmacher Konditorei in Sigmaringen, und Friseurin Lea Wybranietz (7. v. l.) aus Sauldorf bei Ralf Heiberger Haaratelier in Herdwangen-Schönach, eingearhmt von ihren Ausbildern Alexander Wälde (1. v. l.), Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, und Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny (1. v. r.).

Foto: Gaby Höss

Ehre für den Nachwuchs: Die besten Azubis der Region

Die Handwerkskammer Reutlingen feierte in der Stadthalle Sigmaringen die Siegerinnen und Sieger der Deutschen Meisterschaft im Handwerk

Jedes Jahr aufs Neue lässt es sich die Handwerkskammer Reutlingen nicht nehmen, die Siegerinnen und Sieger der Deutschen Meisterschaft im Handwerk - German Craft Skills zu würdigen und zu feiern. Und so wurden am 10. Dezember 2024 von Präsident Alexander Wälde und Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny die besten Auszubildenden ihres Fachs in der Stadthalle in Sigmaringen ausgezeichnet. Durch die Veranstaltung führte charmant und locker wie jedes Jahr die Moderatorin Steffi Renz. Das Grußwort sprach Sigmaringens Bürgermeister Dr. Marcus Ehm.

Würdiges Ambiente

Im großen Saal der Stadthalle Sigmaringen fanden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Wettbewerb nebst Familien und Freunden und Vertretern aus Handwerk, Politik und Wirtschaft zusammen, um die hervorragenden Leistungen zu feiern. Dabei wurden die Siegerinnen und Sieger aus den verschiedensten Gewerken vorgestellt, die sich auf Kammer-, Landes- und Bundesebene durch besonderes handwerkliches Geschick, Kreativität und Präzision hervorragen haben. Dass der Wettbewerb jedes Jahr bei den Auszubildenden, Ausbildungsbetrieben und Eltern auf großes Interesse stößt, bewies die gut gefüllte Stadthalle Sigmaringen. „Mein Glückwunsch und Dank gilt nicht nur den jungen Menschen, die für mich alle Siegerinnen und Sieger sind, da sie eine Ausbildung im Handwerk machen, sondern auch all denjenigen, die diese jungen Menschen auf ihrem Weg begleitet haben. Das sind neben ihren Ausbil-

dern und Lehrern vor allem auch ihre Familien und Freunde. Mein besonderer Glückwunsch gilt den Betrieben, die eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben, welche hohen Maßstäbe Sie an die berufliche Ausbildung junger Menschen und Mitarbeiter setzen“, sagte Präsident Alexander Wälde. Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny lobte: „Sie alle haben Großes geleistet und bewiesen, dass unser regionales Handwerk deutschlandweit an der Spitze mitspielt. Dieser Ausbildungsjahrgang hat wieder unter Beweis gestellt, wie engagiert und motiviert junge Menschen sind.“

Beeindruckende Zahlen

Am diesjährigen Wettbewerb haben 350 Jung-Handwerkerinnen und Jung-Handwerker aus der Region teilgenommen. Voraussetzung: Sie mussten ihre Gesellen- und Abschlussprüfung mit der Note „gut“ oder besser abschließen. Geehrt wurden neben den Kammer-, Landes- und Bundessiegerinnen und -siegern auch die Preisträgerinnen und Preisträger des Gestaltungswettbewerbs „Die Gute Form im Handwerk“. Insgesamt konnten sich acht Gesellinnen und Gesellen auf Bundesebene unter den ersten Drei platzieren; vier erste, einen zweiten und zwei dritte Bundessiegerinnen und -sieger sowie einen dritten Preisträger bei „Die Gute Form“ gab es in diesem Jahr. „Das Handwerk hat Zukunft, das beweisen unsere jungen Talente sehr eindrucksvoll“, sagte die Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny. Die besondere Anerkennung wurde den Siegerinnen und Siegern durch die Überreichung von Urkunden und Ehrenpreisen zuteil.

„
Eure Erfolge sind nicht nur ein Beleg für euer Können und euren Ehrgeiz, sondern auch für die exzellente Ausbildungsqualität eurer Betriebe.“

Alexander Wälde
Präsident der Handwerkskammer Reutlingen

Appell an junge Menschen

Präsident Wälde richtete zugleich einen Appell an die jungen Menschen, die noch auf der Suche nach ihrer beruflichen Perspektive sind: „Das Handwerk bietet unglaubliche Chancen - sei es in der Technik, Gestaltung oder Tradition. Die Karrieren unserer Preisträgerinnen und Preisträger sind das beste Beispiel dafür.“ Die Handwerkskammer Reutlingen werde weiterhin daran arbeiten, die Ausbildung im Handwerk zu stärken und den Nachwuchs auf seinem Weg zu fördern. Die Erfolge bei den Deutschen Meisterschaften seien ein eindrucksvoller Beleg für die Zukunftsfähigkeit des Handwerks - regional wie national, so Wälde.

Warum gibt es den Wettbewerb?

Der Wettbewerb soll die Vorzüge der betrieblichen Ausbildung herausstellen und das Ansehen der beruflichen Arbeit im Handwerk stärken. Zugleich soll für das Handwerk geworben werden. Auch die Förderung von begabten Lehrlingen in ihrer beruflichen Entwicklung wird so herausgestellt. Durch den Wettbewerb wird die Öffentlichkeit für die Bedeutung der Ausbildungsleistungen des Handwerks sensibilisiert, die Rolle der Ausbildungsberater, Ausbilder, Mitglieder der Gesellen- und Abschlussprüfungsausschüsse und die Unterstützung bei der Bewertung von Spitzenleistungen werden gestärkt. Bis heute zählen zu den Ehrengästen der Abschlussveranstaltung der Bundessiegerinnen und -sieger in Berlin Bundeskanzler, Bundespräsidenten, Ministerpräsidenten der Länder, Minister und viele Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Sport.

BESTE AUSZUBILDENDE

Deutschlands Beste aus dem Kammerbezirk

1. Bundessieger und Bundessiegerinnen

- Friseurin Lea Wybranietz aus Sauldorf bei Ralf Heiberger Haaratelier in Herdwangen-Schönach
- Konditorin Laura Veese aus Buchheim bei Huthmacher Konditorei in Sigmaringen
- Steinmetz und Steinbildhauer Malte Straub aus Rottenburg am Neckar bei Harald Straub Steinmetz- und Steinbildhauerbetrieb in Rottenburg
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer Julian Brükner aus Bingen bei Brükner Isolierungen GmbH & Co. KG in Bingen

2. Bundessieger

- Präzisionswerkzeugmechaniker Joshua Nölke aus Albstadt-

Ebingen bei Gühring KG in Albstadt-Ebingen

3. Bundessieger und Bundessiegerin

- Sattlerin Leonora Löb aus Ellerstadt bei Albrecht Mönch Sattlermeister in Loßburg
- Land- und Baumaschinenmechaniker Tobias Schepper aus Römerstein bei Duffner Landtechnik GmbH & Co. KG in Münsingen

3. Preisträger „Die Gute Form - Handwerker gestalten“

- Tischler Lorenz Engelhardt aus Hohenentrigen bei Meisterwerk Holzmanufaktur in Walldorf-häslach

Aufgeführt sind die Absolventen, die einer Veröffentlichung ihrer Daten zugestimmt haben.



Lea Wybranietz aus Sauldorf ist Deutschlands beste Nachwuchsfiseurin geworden.

Foto: Gaby Höss

Über den Wettbewerb

Mit wechselnden Namen seit über 70 Jahren am Start

Die Deutsche Meisterschaft im Handwerk wird seit 1951 durchgeführt und ist mit mehr als 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in 130 Berufen der größte Berufswettbewerb Europas. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Bis 2007 firmierte er unter dem Namen „Praktischer Leistungswettbewerb der Handwerksjugend - PLW“. Von 2008 bis 2022 hieß er „Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW - Profis leisten was)“. Mit dem Ziel, die Sichtbarkeit des Wettbewerbs zu erhöhen, seine Markenbildung zu stärken sowie die Umsetzung insgesamt zu modernisieren, wurde Ende 2021 eine Umbenennung angestoßen. Seit Januar 2023 heißt der Wettbewerb „Deutsche Meisterschaft im Handwerk - German Craft Skills“.

die ihre Abschluss- oder Gesellenprüfung in der Prüfungszeit Winter (Vorjahr) bis zum Sommer des Wettbewerbsjahres abgelegt haben und zum Zeitpunkt der Prüfung das 28. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Außerdem müssen sie im praktischen Teil der Gesellenprüfung die Note „gut“ oder besser erreicht haben.

Chance auf Stipendium

Besonders erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Chance auf ein Stipendium zur beruflichen Weiterbildung der Stiftung „Begabtenförderung berufliche Bildung“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Parallel findet der Wettbewerb „Die Gute Form - Handwerker gestalten“ statt. Dieser wird in rund 40 Gewerken durchgeführt. Hier dreht sich alles um das anspruchsvolle Bearbeiten von Materialien und Formen und die ästhetische Qualität der Arbeiten der Jung-Handwerker. Die Teilnahmebedingungen entsprechen denen des Leistungswettbewerbs.

Wer kann daran teilnehmen?

Der Wettbewerb findet auf drei Stufen, Handwerkskammer, Land, Bund, statt. Am Leistungswettbewerb teilnehmen können junge Handwerkerinnen und Handwerker,

DHZ Deutsche Handwerks Zeitung

www.DHZ.net

Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort

Mit Köpfchen und Körpereinsatz

Lehrling des Monats: Nach Praktikum und Technischem Gymnasium startete Saskia Harter eine Ausbildung zur Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Saskia Harter aus Metzingen als „Lehrling des Monats“ Dezember ausgezeichnet. Die 20-Jährige wird im dritten Lehrjahr bei der Kammerer Elektrotechnik GmbH in Metzingen als Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik ausgebildet.

Technik war schon immer ihr Ding

Technik als Wahlfach in der Realschule - um dieses Unterrichtsfach machen viele Schülerinnen und Schüler einen großen Bogen. Für Saskia Harter war klar, dass genau das ihr Ding ist. Während ihrer Schulzeit zeigte sie großes Interesse an Mathematik und Naturwissenschaften und entschloss sich, ihre Leidenschaft für Technik weiterzuentwickeln. Mit dem Besuch des Technischen Gymnasiums, das sie auf den Weg zu einer fundierten Ausbildung im Bereich Elektronik vorbereitete, setzte sie einen wichtigen Schritt in Richtung ihrer beruflichen Ziele. „Bereits während meiner Schulzeit auf dem Technischen Gymnasium absolvierte ich ein Praktikum bei einem Elektriker. Das hat mir so gut gefallen, dass ich mich entschloss, nach der Fachhochschulreife eine Ausbildung zur Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik anzuschließen“, sagt die junge Auszubildende.

Anfangs schüchtern, heute nicht mehr wegzudenken

Die Elektronikbranche ist besonders in Zeiten des technologischen Wandels und der Digitalisierung ein zukunftsreicher Arbeitsmarkt. Für Saskia Harter ist es eine Möglichkeit, sich in einem hochmodernen und zugleich vielfältigen Berufsfeld zu etablieren: „Es ist großartig, dass immer mehr Mädchen und junge Frauen den Weg in technische Berufe finden. Sie bringen frische Ideen und Perspektiven mit, die die Branche bereichern. Und ich finde es super, mit vollem Körpereinsatz zu arbeiten



Saskia Harter liebt die körperliche Arbeit auf der Baustelle. Frühes Aufstehen macht ihr nichts aus. Foto: Handwerkskammer

und im Nachhinein zu sehen, was man geschafft hat, wie am Ende die elektrischen Geräte miteinander gekoppelt werden und funktionieren“, berichtet Sturz. „Von Anfang an hat sie sich bei uns im Team gut integriert. Anfangs noch schüchtern, ist sie jetzt ein wichtiger Bestandteil unseres Teams und kommt auch mit den männlichen Monteuren sehr gut zurecht. Sie fühlt sich hier wohl und wird zwischenzeitlich mit wichtigen Tätigkeiten

vertraut. Außerdem ist sie vielseitig und flexibel einsetzbar. Schon morgens um 6 Uhr ist sie stets pünktlich und gut gelaunt.“

zweiten Lehrjahres. Sie hat sich in ihrer damaligen Ausbildungsfirma nicht wohl gefühlt und sich wegbegeben“, berichtet Sturz. „Von Anfang an hat sie sich bei uns im Team gut integriert. Anfangs noch schüchtern, ist sie jetzt ein wichtiger Bestandteil unseres Teams und kommt auch mit den männlichen Monteuren sehr gut zurecht. Sie fühlt sich hier wohl und wird zwischenzeitlich mit wichtigen Tätigkeiten

Ausbildungsbotschafterin für ihren Beruf

Zu ihren Lieblingstätigkeiten zählt das Verlegen von Kabeln mit großem Querschnitt. Eine Arbeit, um die sie gerne einen Bogen machen würde, sei das Anschließen von Jalousiesteckern, das

eine richtige Fingerspitzenarbeit sei, so Harter. Nach ihrer Ausbildung möchte die 20-Jährige gerne noch ein paar Jahre im Unternehmen bleiben und arbeiten, bis sie genug Erfahrung gesammelt hat, um ihren Meister zu machen. In ihrer Freizeit geht sie gerne wandern und fährt Motorrad. Auch engagiert sie sich als Ausbildungsbotschafterin der Handwerkskammer Reutlingen an Schulen. Saskia Harters Werdegang zeigt, dass technische Berufe längst nicht mehr nur für Männer reserviert sind und dass Mädchen und Frauen sehr wohl das Potenzial haben, in diesen Bereichen erfolgreich zu sein. Ihr Engagement und ihre Begeisterung für die Elektronikbranche sind ein inspirierendes Beispiel für viele junge Menschen, die ebenfalls ihre Zukunft in der Technik sehen.

Die 1971 gegründete Kammerer Elektrotechnik GmbH ist seit 2022 eine Tochtergesellschaft der Gottlob-Rommel-Gruppe und konzipiert, erstellt und wartet elektrische Anlagen für Gebäude aller Art. Dank des breiten Leistungsspektrums in den Bereichen Elektroinstallation, Mittelspannungstechnik, Energietechnik sowie Sicherheitstechnik und der eigenen Installations- sowie Verteilerbaukompetenz bietet das Unternehmen Full Service aus einer Hand. Im Großraum Tübingen, Reutlingen und Metzingen bietet das Unternehmen ganzheitliche Lösungen für die elektrische Gebäudeausstattung an: vom Starkstrom bis zur Steuerung der wesentlichen Gebäudefunktionen, wie Beleuchtung, Beschattung, Heizung, aber auch Brandmelde- und Alarmanlagen sowie PV-Anlagen oder eine E-Ladeinfrastruktur.

Die erfahrenen Handwerker- und Monteur-Teams sorgen für die fachgerechte Installation der Anlagen. Auch die regelmäßige Wartung der elektrotechnischen Systeme und der Gebäudetechnik übernimmt das Fachunternehmen. Individuelle Rahmen- und Serviceverträge gewährleisten einen effizienten Betrieb sowie die Langlebigkeit der elektrischen Anlagen.

BEKANNTMACHUNG

Überbetriebliche Ausbildung

Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge bzw. Änderung des Lehrgangsortes/der Trägerschaft in den Ausbildungsberufen Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik, Mechatroniker/in für Kältetechnik, Tischler/in, Glaser/in und Fotograf/in

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat aufgrund von § 106 Abs. 2 in Verbindung mit § 106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 26. November 2024, Aktenzeichen WM42-42-313/82 den Beschluss der Vollversammlung vom 20. November 2024 die Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge bzw. Änderung des Lehrgangsortes/der Trägerschaft für die Ausbildungsberufe Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik, Mechatroniker/in für Kältetechnik, Tischler/in, Glaser/in und Fotograf/in genehmigt.

Dieser Beschluss wurde mit Datum 9. Dezember 2024 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführerin unterschrieben.

Die Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungskurse ist auf unserer Homepage (www.hwk-reutlingen.de) unter der Rubrik „Über uns“ - „Amtliche Bekanntmachungen“ am 17. Januar 2025 veröffentlicht.

Dieser Beschluss tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

KURZ UND BÜNDIG

Mindestvergütung für Auszubildende steigt

Das Bundesministerium für Bildung, Forschung und Technologiefolgenabschätzung hat die Mindestvergütungen für Auszubildende angepasst. Seit dem 1. Januar 2025 liegt die gesetzliche Untergrenze bei 682 Euro im ersten Lehrjahr, 805 Euro im zweiten, 921 Euro im dritten und 955 Euro im vierten Jahr. Die Beträge gelten verpflichtend für alle Ausbildungsverhältnisse, die in diesem Jahr beginnen, sofern keine tarifvertragliche Regelung besteht. Die Mindestausbildungsgeldverteilung wird jährlich ermittelt aus dem Durchschnitt der erhobenen Ausbildungsvergütungen im Vergleich der beiden vorausgegangenen Kalenderjahre.

www.hwk-reutlingen.de/mindestausbildungsgeldverteilung

Mehr Geld für Kümmerer

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus verlängert das Kümmerer-Programm („Integration durch Ausbildung - Perspektiven für Zugewanderte“) für die Jahre 2025 und 2026. Gefördert werden 43,5 Kümmerer-Vollzeitstellen bei 23 Kammern, Bildungsträgern und Landkreisen mit weiteren rund 4 Millionen Euro. Darunter ist die Handwerkskammer Reutlingen mit 185.000 Euro, die dadurch zwei Kümmerer-Stellen besetzen kann. Kümmerer unterstützen neu zugewanderte Menschen bei der Berufswahl, vermitteln sie passgenau in Praktikum, Einstiegsqualifizierung und Ausbildung und begleiten sie während der ersten sechs Monate in Ausbildung. Gleichzeitig sind Kümmerer Ansprechpartner für die Betriebe, beispielsweise in Fragen zu Unterstützungsmöglichkeiten während der Ausbildung.

www.hwk-reutlingen.de/kuemmerer-programm

„Da muss noch mehr gehen“

Gründen im Nebenerwerb: Jana Schindler hat sich den Traum von der eigenen Tortenmanufaktur erfüllt **VON MARIA BLOCHING**

Torten, Kuchen und Kekse zu backen und zu kreieren ist für die Konditormeisterin nicht nur ein Beruf, sondern ihre große Leidenschaft, bei der sie ihre Kreativität und ihre eigene Fantasie ausleben kann. Schon als Kind liebte sie das Backen zu jedem Anlass oder auch einfach nur so. Also absolvierte sie im Pfullinger Café List eine dreijährige Ausbildung zur Konditorin und arbeitete anschließend noch einige Jahre dort als Gesellin bis zur Geburt ihrer beiden Söhne. Danach jobbte sie in Teilzeit im Einzelhandel und half in einer kleinen Konditorei aus, um im Geschäft zu bleiben. „Ich hatte schon immer den Traum von meiner eigenen Tortenmanufaktur, den habe ich mir nun erfüllt. Denn irgendwann dachte ich: Da muss noch mehr gehen.“

Jobs und Familie, abends Meisterschule

Dieses „Mehr“ ist seit September das kleine Geschäft „Janas Sweet Art - Patisserie und Tortendesign“ in der Innenstadt von Münsingen mit Empfangsraum und einer erstklassig ausgestatteten Backstube, in der Jana Schindler ihr ganzes Können in die Tat umsetzen kann. Auf dem Weg dorthin musste sie einige Anstrengungen in Kauf nehmen. „Die Meisterschule besuchte ich neben Jobs und Familie abends im Jahr 2022 bei der Handwerkskammer Reutlingen



Jana Schindler zeigt ihre Arbeiten auf Instagram und TikTok. Foto: Janas Sweet Art

und 2023 bei der Handwerkskammer Konstanz in Rottweil.“

Im Mai vergangenen Jahres erfolgte der Schritt in die Selbstständigkeit. Das Beratungsteam der Handwerkskammer Reutlingen hat sie dabei begleitet und gemeinsam mit ihr den bereits erstellten Businessplan für die Bank überarbeitet. „Das war sehr hilfreich, deshalb ging es auch deutlich schneller als gedacht.“ Schließlich wurde sie auch bei der Suche nach einer Backstube fündig. Rund 50.000 Euro hat die Unternehmerin in Einrichtung, Maschinen und Backzubehör investiert.

Klassiker und Ausgefallenes nach Kundenwunsch

Dank ihrer Präsenz in sozialen Medien und mit der Verteilung von Flyern ist ihre Tortenmanufaktur, die über Anmeldung und Vorbestellung läuft, sehr gut angelaufen. „Allein im September habe ich 18 Torten hergestellt, fast alle für Einschulungen“, berichtet sie und freut sich, dass ihr „ehrliches Handwerk“, bei dem sie mit viel Kreativität auf die individuellen Kundenwünsche eingehen und einzigartige, köstliche Kunstwerke schaffen kann, so gut ankommt.

Jana Schindler bereitet ausgefallene Variationen und vielfältige Geschmacksrichtungen entweder exakt nach Kundenvorgabe oder aus eigener Fantasie zu. Von knusprigen

Cookies und saftigen Schokoladentorten über fruchtige Biskuitvarianten bis hin zu exquisiten Torten mit Schichten aus Cremes und Mousse: der kreative Prozess bietet unendlich Möglichkeiten. Die Konditormeisterin kreiert mit Fondant und Sahne, mit Buttercreme, frischen Früchten und essbaren Blumen wahre Kunstwerke, bei denen auch Farben, Formen und Texturen zum Einsatz kommen.

Auch bei Torten gilt: Mit der Zeit gehen

Dabei muss sie - wie bei der Mode auch - immer mit der Zeit gehen. „Vor ein paar Jahren gab es fast nur Fondant-Torten, heute wird eher zu Buttercreme gegriffen“, weiß die Meisterin. Früher waren Torten vom Durchmesser her groß und niedrig, heute sind sie klein und sehr hoch. „Je höher, desto besser.“

Derzeit ist sie noch in Teilzeit als Verkäuferin im Einzelhandel tätig und betreibt ihre Tortenmanufaktur nebenher, weil sie das sichere Einkommen nicht aufgeben will. „Aber ich kann mir sehr gut vorstellen, es in Vollzeit zu machen und vielleicht irgendwann einmal noch jemanden einzustellen. Das ist mein Ziel, darauf arbeite ich hin.“ Der Anfang war auf jeden Fall schon vielversprechend, die Unternehmerin ist zuversichtlich und freut sich auf die Zukunft.